

.... als grüne Infrastruktur im Siedlungsbereich

Infrastruktur beeinflusst uns in vielen alltäglichen Bereichen. Ob auf dem Weg zur Arbeit oder beim Öffnen eines Wasserhahns nutzen wir technische Infrastruktur. Die soziale Infrastruktur begleitet uns in Form von Schulen und Kindergärten. Beide dienen dazu, unser Leben komfortabel und sicher zu gestalten.

Der Begriff der grünen Infrastruktur ist weniger geläufig, aber nicht minder wichtig. Sie verbindet natürliche Gebiete und verbessert die ökologische Qualität der Landschaft in vielfältiger Hinsicht.

Ökosysteme werden in der kleinteiligen und oft zersiedelten Landschaft gerade der Verdichtungsräume gesichert und leisten ihre gesellschaftlich wertvollen Beiträge zur Reinhaltung von Luft und Wasser, der Funktionsfähigkeit des Bodens, des Klimaausgleichs, zur Erhaltung der Artenvielfalt, als Abbild unserer Kulturgeschichte und nicht zuletzt als Naherholungsräume.

Grüne Infrastruktur steht also für das menschliche Wirken in der Landschaft im weitesten Sinne. Sie umfasst sowohl naturnahe als auch stark anthropogen geprägte Freiraumelemente. Sie zeigt sich demnach in Form sehr unterschiedlicher Themenbereiche. So gehören beispielsweise Maßnahmen zum Hochwasserschutz, zur Integration von Verkehrs- und Energiesystemen, zur Entwicklung von Stadtgrün, zur Konzeption von Gesundheits- und Freizeitlandschaften dazu. Immer geht es dabei um das übergeordnete Ziel die Vielfalt und Widerstandsfähigkeit unserer Umwelt zu verbessern, die Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen und die alltägliche Lebensumwelt des Menschen zu qualifizieren. Die Breite der Anforderungen wird vor allem in dicht besiedelten Gebieten nur mit Ideen einer multifunktionalen Nutzung von Räumen zu bewältigen sein, einem wesentlichen Merkmal grüner Infrastruktur. (bdla, 2016)

Hierzu ist eine vorausschauende Berücksichtigung und Integration in zukünftige Entwicklungen erforderlich. Auf allen Ebenen vom Land über die Regionen, die Kreise und Kommunen muss die grüne Infrastruktur Eingang in die Planung finden. Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen verstehen sich als Anwälte dieser Belange und suchen nach dem bestmöglichen Weg, die vielfältigen Ansprüche in einer umweltverträglichen Lösung zusammenzuführen. Instrument hierfür sind zum Beispiel Landschaftsprogramme, Landschaftpläne, Grünordnungspläne und Umweltverträglichkeitsstudien.

In der konkreten Gestaltung von städtischen und ländlichen Freiräumen sind Landschaftsarchitekten für die Formgebung und eine funktionsfähige Umsetzung zuständig.



begrünte Infrastruktur, Havelberg



Knicks verbinden Lebensräume, Ostholstein



www.bdla.de

www.landschaftsarchitektur-heute.de